

Neumarkt feiert mit Edith Wiens

Die Leiterin der Internationalen **MEISTERSINGER AKADEMIE** wird heute 70 Jahre alt und auch im Rundfunk gewürdigt. VON UWE MITSCHING

NEUMARKT. Natürlich fragt man eine Dame und echte Lady nicht nach ihrem Alter. Aber da sie einem per Mail freiwillig mitteilt: „Ich werde 70“, wenn der BR ihr heute („Allegro“) ein Portrait widmet, dann macht man sich zwar ungläubig, aber eifrig im Archiv kundig, was es über diese Professorin, Doktorin, Kammer-sängerin Edith Wiens zu ihrem „Runden“ zu sagen gibt und was sie mit Neumarkt verbindet.

Das allerdings wissen alle, die sich hier für Musik interessieren: Sie ist Leiterin der „Internationalen Meistersinger Akademie“. Diesen Sommer hätte die zum 10. Male stattgefunden (leider wegen Corona gestrichen), und die Idee zu dieser außergewöhnlichen Sommerakademie für junge Sängerinnen und Sänger kam mit ihr in die Oberpfalz: Was „IMA“ sein sollte, das hat sie überzeugend in drei Richtungen vermittelt: ihren Musikhochschulen in New York und in Nürnberg, wo sie damals Gesangsprofessorin war, an die Stadt Neumarkt, an den Freistaat Bayern für eine Anschubfinanzierung – kurz gesagt: Es sollte ein Studienangebot an Sänger in der Berufseintrittsphase sein. Das war ihr Plan für jenseits der Sechzig, und der hat bisher bestens funktioniert.

Bestens vernetzt

An ihrem Geburtstag allerdings denkt man zuallererst an diese kanadische Künstlerin, an die Sängerin Wiens, einen Edelstein in der Konzert- und Liedszene damals, bestens vernetzt unter den berühmten Dirigenten dieser Zeit, den Professoren und Direktoren der Musikhochschulen allüberall. Da ging denn schon mal der Kritikerpapst Joachim Kaiser höchstselbst in den Münchner Herkulesaal zu einem Liederabend der „Königin des Zarten“. Selbstverständlich hat er treffend beschrieben, was die Sopranistin Edith Wiens auszeichnet: die glockenreine Stimme, die enorme Routine, ihr nobles Parlando bei Liedern von Fauré, die beeindruckende Gestaltung alles Scheuen, Zarten und christlich Passionshaften. Natürlich hatte er (bei Brahms) auch ein paar kritische Anmerkungen, aber Schubert („Frühlings-Glaube“) war der „herzbewegende Höhepunkt“.

So eine Kritik steckte sich die



Foto: Fritz Etzold

Edith Wiens, hier beim Eröffnungsabend der Internationalen Meistersinger Akademie 2019 im Neumarkter Reitstadel, feiert heute ihren 70. Geburtstag. Gewürdigt wird sie auch in BR-Klassik.

inzwischen in München lebende Edith Wiens natürlich hinter den Spiegel. Wichtiger war ihr sicherlich trotzdem, dass die Dirigenten Kurt Masur oder Günther Wand sich ihrer strahlend-glasklaren Stimme und geschmackssicheren Gestaltung immer wieder versicherten für ihre Mozart- oder Schubertmessen, für Gustav Mahlers Vierte, in den großen Konzertsälen dieser Welt und bei den Festspielen von Salzburg oder Aix-en-Provence.

Dorthin ist sie dann (z. B. letzten Sommer) als Lehrerin zurückgekehrt, sie gab Kurse in den USA und wurde Professorin in Augsburg, dann in Nürnberg (seit 2000). Da war dann Krailling bei München ihr persönliches Zentrum geworden: zusammen

mit ihrem Mann, dem Cellisten Kai Moser, in steter Verbindung mit ihren beiden Söhnen, dem Pianisten Benjamin in Berlin, dem eleganten Cellisten Johannes in Wien, mit ihrer Schwägerin, der Sopranistin Edda Moser – und mit ihrem ganzen Netzwerk, das für Edith Wiens so erstaunlich und so typisch ist.

Viele Erfolgsmeldungen

Es besteht aus den Intendanten nahezu aller Opernhäuser, mit den Casting-Direktoren, aus Sängerkollegen wie Brigitte Fassbaender, die sie als Nachfolgerin von Kurt Masur als Schirmherrin der IMA gewinnen konnte. In dieses Netzwerk einbezogen sind Liedbegleiter wie Malcolm Martineau – bis hin zu Profis, die wis-

sen, wie sich der Sänger am besten schminkt.

So fehlte es nie an Erfolgsmeldungen, wo ihre IMA-Teilnehmer Engagements bekommen haben und wen sie neu für die IMA (dann eben 2021!) als Student oder Sponsor gewinnen konnte. Unter allen Talenten, für die man Edith Wiens ihr Leben lang loben und bewundern konnte, ist es besonders ihre Fähigkeit, Menschen für sich, ihre Pläne, ihre Arbeit einzunehmen und zu begeistern.

INFO

Edith Wiens im Rundfunk: am 9. Juni auf BR-Klassik zwischen 6.05 und 9 Uhr „Allegro“, am 13. Juni auf BR-Klassik um 11.05 Uhr: „Meine Musik: prominente Gäste und ihre Lieblingsmusik“.